

## **Dringliche Interpellation**

### **Wie kann der Grosse Stadtrat seine Oberaufsicht bei Projekten mit gemischtwirtschaftlichen Trägerschaften besser wahrnehmen?**

Noch sind die Hintergründe des Bourbaki-Debakels nicht aufgearbeitet, weder die Ursachen der massiven Mehrkosten bekannt noch die Fragen um die viel zu späte Information des Parlamentes beantwortet.

Bereits steht mit dem Projekt Kunsteisbahn/Regionales Eiszentrum Luzern ein weiteres Projekt mit einer gemischtwirtschaftlichen Trägerschaft kurz vor der Behandlung im städtischen Parlament. Daneben wird auch das Luzerner Hallenbad als eventueller Kandidat für eine solche Trägerschaft genannt.

Ohne dem Ergebnis einer kommenden externen Untersuchung der Vorfälle beim Bourbaki vorzugreifen zu wollen, kann bereits heute aufgrund der Medieninformation des Stadtrates festgestellt werden, dass vieles beim Projekt Bourbaki nicht rund gelaufen ist. Der Stadtrat wird deshalb um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Mit welchen Massnahmen gedenkt der Stadtrat, bei künftigen Projekten mit gemischtwirtschaftlichen Trägerschaften für einen sauberen Informationsfluss zu sorgen?
2. Welche Sicherungen werden künftig eingebaut, damit sich Überraschungen wie beim Bourbaki vermeiden lassen?
3. Was hält der Stadtrat von der Idee, mittels eines gezielten Reportings das Parlament, mindestens aber die jeweils zuständige vorberatende Kommission periodisch über den Stand der Projekte zu informieren?

Ruedi Schmidig / Cony Grünenfelder  
namens der GB-Fraktion

Luzern, 24. November 2000

Stadt Luzern  
Sekretariat Grosser Stadtrat  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
Telefon: 041 / 208 82 13  
Telefax: 041 / 208 88 77